

nehmen; ich glaube, die Lust wird ihnen auf immer vergehn, sich an eine Beschreibung zu wagen. Ich selbst, mein Jacob, kann nur historisch referiren. Der Knall des Gewehrs prallt nach wenigen Secunden rechts an der Felsenwand des Aderbachschen Gesteines ab. Die Wirkung ist entsetzlich. Es ist, als wenn die ganze Felsenmasse mit einem Donnergeprassel niederstürzte. Schnell darauf vernimmt man dann noch einige Stöße des zurückprallenden Getöses und nun scheint es in das lange Thal hinunter verweht und erstorben zu seyn. Aber nach einer sehr langen Pause von vielleicht 20 Sekunden erwacht die Stimme des Echos auf der linken Seite des Thals, sie rauscht wie das Nachrollen eines heftigen Donnerschlages an dem Waldgebirge herauf, und scheint in den Gipfeln des Waldes zu ersterben.

XXXIII.

Arnau.

Am 2ten Junius kam ich hier in Arnau an. Es war mitten in der Nacht. Die Wirthshäuser haben hier nicht viel mehr, als ihr Aushängeschild. Da war kein Zimmer, als das des Wirths. Ein kleines häßliches Kämmerchen wurde mein ganzer Gelaß; Schmutz und Staub überdeckte Alles. Dennoch stand Mariens Bild, prächtig gepuzt, in Gestalt einer schönen Puppe, darin und erinnerte mich an den Stall in Bethlehern. Hier war sie nicht besser logirt. Aber die Leute im Hause ersetzten mir durch ihre treuherzige Freundlichkeit Alles wieder. Auch Friedrichs des einzigen Bildniß in Kupfer hing hier mit der Unterschrift Flagellum dei. Für die Oestreicher wie wahr! — Am folgenden Morgen verließen